

Elbe-Biber	<i>stark gefährdet</i>
Seefrosch	<i>gefährdet</i>
Rotbauchunke	<i>gefährdet</i>
Gebänderte Prachtlibelle	<i>gefährdet</i>
Blattfußkrebse	<i>gefährdet</i>
Lepidurus apus	<i>gefährdet</i>
Triops cancriformis	<i>gefährdet</i>

#### **Flutrinne "Langes Loch" im Wiesenpark**

Das "Lange Loch" ist eine langgestreckte Flutrinne. Großflächig ist hier das Wasserschwaden-Röhricht mit Wasser-Fenchel zu finden. Randlich steht im Röhricht aus Rohrglanzgras und auf kleineren Flächen Knickfuchsschwanz-Flutrasen, Zu den geschützten Tieren gehören:

Elbe-Biber	<i>starkgefährdet</i>
Seefrosch	
Gestreifte Zartschrecke	<i>starkgefährdet</i>
Kurzflügelige Schwertschrecke	<i>gefährdet</i>

#### **Alte Elbe am Zuwachs**

Das Gebiet ist Teil eines Altwassers, das seit dem 18. Jahrhundert vom Hauptstrom der Elbe abgeschnitten ist. Das Gewässer ist mit einer Schwimmblattdecke aus Teichrosen bedeckt. Am Südufer sind schmale Verlandungsgesellschaften mit Wasserschwaden, Kalmus und Rohrglanzgras ausgebildet. Im Nordwesten liegen ausgedehnte Röhrichte aus Wasserschwaden, Schilf und Gemeiner Teichsimse. Von besonderer Bedeutung sind weiterhin: *Mit seiner naturnahen Uferstruktur und dem relativ ruhigen Hinterland bietet der Zuwachs unter anderem auch dem Fischotter (Lutra lutra) den idealen Lebensraum*

*Foto: F. Schneider*



Wilder Reis	<i>vom Aussterben bedroht</i>
Filzige Pestwurz	<i>stark gefährdet</i>
Schlank-Segge	
Zu den faunistischen Besonderheiten des Gebietes gehören:	
Elbe-Biber	<i>stark gefährdet</i>
Illitis	<i>stark gefährdet</i>
Schwarzmilan	<i>gefährdet</i>
Schlagschwirl	<i>gefährdet</i>
Rohrschwirl	<i>potentiellgefährdet</i>
Eisvogel	<i>gefährdet</i>
Haubentaucher und Graugans	
Rotbauchunke	<i>gefährdet</i>
Knoblauchkröte	<i>potentiell gefährdet</i>
Kreuzkröte	<i>stark gefährdet</i>
Kammolch	<i>stark gefährdet</i>
Seefrosch	
Quappe	<i>stark gefährdet</i>
Aland	<i>gefährdet</i>
Döbel	<i>gefährdet</i>
Kaulbarsch	<i>gefährdet</i>
Aal, Barsch, Blei, Güster, Hecht, Karpfen, Plötze, Rotfeder, Schlei.	

Zum Schutz dieser Lebensräume ist es sinnvoll, einen übermäßigen Fischbesatz zu verhindern. Der Bereich des Schilfgürtels darf nicht betreten werden. Eine Nutzung der Altwässer zur Erholung würde zu einer starken Beeinträchtigung der Natur führen.

*Titelbild: Die Teichmumme (Nupha lutea)*

*Foto: E. Schneider*



Herausgeber: Umweltamt der  
Landeshauptstadt Magdeburg - 2001  
Untere Naturschutzbehörde  
Umweltberatung

## **Röhrichte Verlandungsbereiche stehender Gewässer**

### **Pflanzengesellschaften in Magdeburg**



Röhrichte siedeln sich besonders in Gewässernähe am Ufer

an. Sie sind häufig ein wesentlicher Bestandteil von Verlandungsbereichen stehender Gewässer. Röhrichte sind ein wichtiger Bestandteil des Uferschutzes, unterstützen die biologische Selbstreinigung des Wassers und dienen als Lebensraum für Vögel, Fische und Insekten. Röhrichte bestehen typischerweise aus Schilf, Rohrkolben und Teichbinse. Das Aussehen aller Röhrichtgesellschaften ist über weite Gebiete Europas hinweg ähnlich. Hauptbestandteil der Röhrichte ist Schilf. Es stellt eine natürliche Monokultur dar. Wo Schilf gut gedeiht, erhebt es sich bis zu 3,5 m über die Wasseroberfläche und reduziert das Licht bis auf weniger als 1% der vollen Beleuchtungsstärke. Dadurch ist es in der Lage, andere Wasserpflanzen zu verdrängen. Der Gamsee als Rest einer Eihenschleife mit artenreicher Wanzen- und Tierwelt. Foto: G. Hoke



Der Schilfbestand an der Ehle ist ein Eldorado für Libellen  
Foto: E.Schneider

verdrängen. Schilf besitzt einen hohen Trockengewichtszuwachs von 17 t pro Hektar in einem Jahr. Das entspricht fast der Produktionsleistung eines Weizenfeldes. 1 m<sup>2</sup> Schilf verdunstet doppelt soviel Wasser wie eine freie Seefläche. Das Schilf ist so erfolgreich, dass in seinen dichten Beständen nicht einmal seine eigenen Samen zum Zuge kommen, die nur bei ausreichend Licht, Sauerstoff und Wärme keimen können. Das ist jedoch weniger bedeutsam, da Schilf sich fast nur vegetativ durch lange Wurzeltriebe vermehrt. Gegen Ende der Vegetationsperiode lagert das Schilf Reservestoffe in seinen Wurzeln ab. Diese Stoffe erleichtern ihm im nächsten Jahr den Start in die Wachstumsphase. Bereits geringe Verletzungen der Wurzeln führen zu einem Ausbleiben des Haimaustriebs und zum möglichen Absterben großer Teile unterirdischer Wurzelabschnitte.

#### Gefährdung der Schilfflächen

Lücken im Schilfgürtel entstehen immer häufiger in stadtnahen oder vom Tourismus belasteten Seen. Neben Wasserstandssenkungen sind die Hauptursachen des Schilfrückganges mechanische Einwirkungen z.B. durch Schiffs- und Bootsverkehr, Strudelbildung an Uferbauten, Badebetrieb sowie durch abgelagertes Schwemmgut. Diese Faktoren wirken sich dadurch aus, dass sie die anfangs noch weichen Halme abknicken und die Sauerstoffversorgung zu den Wurzeln unterbrochen wird, so dass diese absterben und verfaulen. Der Mensch stört den Kreislauf gelegentlich oder regelmäßig, wenn er das Schilf im Sommer und nicht erst im Winter abmäht oder dem Weidevieh Zugang zur seichten Uferzone

verschafft. Indem die Tiere im Frühjahr die jungen Schößlinge verbeißen und zertreten, bewirken sie, dass das Röhricht seinen grünen Gürtel erst außerhalb ihrer Reichweite um das Wasser legt und die seichtere Uferzone pflanzenleer lässt.

#### Schlitzstaus

Laut Biotoptypenrichtlinie des Landes Sachsen-Anhalt sind Röhrichte und Verlandungsbereiche stehender Gewässer besonders geschützte Biotope nach § 30 Abs. 1 des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt. Geschützt sind Bestände ab 100 m<sup>2</sup>.



Blütenbestände des Breitblättrigen Rohrkolbens (Typha latifolia)

Foto: E.Schneider

#### Röhrichtstandorte in Magdeburg

An den Altläufen der Elbe gibt es verschiedene Standorte, an denen Röhrichte wachsen. Beispielhaft sollen einige im nördlichen Teil der Landeshauptstadt Magdeburg vorgestellt werden.

#### Altwasser "Schwarzes Loch" im Wiesenpark

Das "Schwarze Loch" ist ein Altwasser der Elbe, in dem das ganze Jahr Wasser enthalten ist. Das Gewässer wird von Rohrglanzgras-Röhricht und einem Gürtel aus Wasser-Fenchel gesäumt. Die Wasserfläche bedeckt eine Teichlinsen-Decke. Im Randbereich finden sich Sumpfbirse und Knickfuchsschwanz. Zu den weiterhin besonders erwähnenswerten Pflanzen zählt die Sumpfsternmiere, die als gefährdet eingestuft wurde. Zur dortigen Fauna gehören.